

Info + Service

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

SUT 2010 in der Ostschweiz geplant

Anlässlich der 88. Delegiertenversammlung des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich & Schaffhausen (KUOV) vom 20. April 2007 sind im ehemaligen Zeughaus Uster Oberst im Generalstab Hans Bühler, Kloten, und Adjutantunteroffizier Alfons Cadario, Schaffhausen, zu Ehrenmitgliedern ernannt worden. Aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens war die historische Compagnie 1861 Gastgeberin und hat gleichzeitig ihr Museum eröffnet. Im Jahr 2010 möchte der KUOV die Schweizerischen Unteroffizierstage durchführen.

Der Ustermer Stadtpräsident und Major Martin Bornhauser stellte den rund 60 KUOV-Delegierten und Gästen «seine» Stadt Uster vor. Mit etwas über 31000 Einwohnern drittgrösste Stadt des Kantons, bietet Uster eine hohe Lebensqualität mit sehr guter Verkehrsanbindung. Von Uster gingen wichtige Impulse nicht nur für den Kanton Zürich aus: Die im vorletzten Jahrhundert einsetzende Industrialisierung im Aathal und der Aufstand der Landbevölkerung gegen die städtische Vorherrschaft vom 19. November 1830, der Ustertag, wirken bis heute nach. In den 1930er-Jahren schenkte die Stadt Uster der Eidgenossenschaft das heutige Zeughausareal. Bis zur Schliessung des Zeughauses Uster Ende 2005 und der Aufhebung des Mobilmachungsplatzes 408 im Jahre 2003 war Uster sehr eng mit der Schweizer Armee verbunden.

Kandidatur SUT 2010 beschlossen

KUOV-Kantonalpräsident Wm Walter Zlauwien (Uetikon a. S.) führte zügig durch die Traktanden. Unter den Gästen konnte der Kantonalpräsident den Kommandanten der Territorialregion 4, Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler (KUOV-Ehrenmitglied) und Oberst i Gst Martin Vögeli, Chef des Amtes für Militär und Zivilschutz Kanton Schaffhausen, begrüßen. Die KUOV-Delegierten haben beschlossen, die Schweizerischen Unteroffizierstage SUT im Jahre 2010 durchzuführen. Unter der Leitung von Hauptmann Yves Maag (Birchwil) und der Mithilfe der KUOV-Sektionen wird ein anspruchsvoller militärischer Wettkampf durchgeführt.

Neue Ehrenmitglieder ernannt

Als Vertreter des KUOV ist Hauptmann Yves Maag in das Stiftungskomitee der Zürcherischen Winkelriedstiftung gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Wachtmeister Hansruedi Siegenthaler (Kilchberg) an.

**Wichtiger Schlusspunkt: Salutschiesen der Cp 1861 in die Nacht hinaus.**

Neu im Vorstand ist Leutnant Melanie Koch (Henggart), welche das Amt der Aktuarin von Soldat Walter Mundt (Dübendorf) übernimmt. In einer kleinen, feierlichen Zeremonie wurden Oberst i Gst Hans Bühler, ehemaliger Kommandant der Übermittlungsschulen, und Adjutantunteroffizier Alfons Cadario, Präsident des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes SUOV (Schaffhausen), zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Zehn Jahre Compagnie 1861

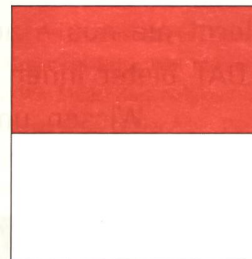
Vor der Versammlung lud die historische Compagnie 1861 zu einem Rundgang in ihrem soeben eingerichteten kleinen Museum ein. Vor allem Exponate wie historische Uniformen und Material der Zürcher Einheiten sind hier zu sehen. Die Compagnie 1861 kann auf ihr zehnjähriges Bestehen, durch viele feierliche und historische Anlässe geprägt, zurückblicken. Dazu zählen die Verabschiedung der Felddivision 6 im Jahre 2003, verschiedene Auftritte an der Bundesfeier der Stadt Zürich oder die Gedenkfahrt an den Grenzübertritt der Bourbaki-Armee in Les Verrières. Mit den Auftritten der 1861er, oft verbunden mit Salutschiesen aus Vorderladergewehren, einem Spektakel der besonderen Art, erzielt Uster Wirkung über die Kantonsgrenzen hinaus. ah.

Neuausrichtung des UOV Emmental

Revidierte Statuten, ein attraktives Jahresprogramm und die Aufnahme von sechs neuen Mitgliedern standen im Mittelpunkt der diesjährigen Hauptversammlung des UOV Emmental.

Zur ordentlichen Hauptversammlung des UOV Emmental in Lützelflüh konnte Präsident Beat Dummermuth (Rüegsau) zahlreiche Mitglieder begrüßen. Dem Jahresbericht konnte entnommen werden, dass das vergangene Vereinsjahr im Zeichen einer grundsätz-

UOV DES MONATS

Unteroffiziersverein Solothurn

Gegründet: 1866
Präsident: Wm Peter Mägli
Mitglieder: 271 Mitglieder
Homepage: www.uov.ch
Untersektionen: Spielsektion, Schiessesektion

Aktivitäten: Zu unseren Aktivitäten zählen Wettkämpfe, Weiterbildung in der Führung, Kaderübungen, Patrouillen- und Orientierungsläufe, Schiessen, Panzerabwehr, Kurse an Waffen und Geräten, Wehrsport, Waffenläufe, kantonale/regionale und schweizerische Unteroffizierstage und Wettkämpfe im Ausland.

Alte Garde: Die Veteranen sind in der Alten Garde UOV Solothurn organisiert.
Obmann: Roland Flury

Kontakt: Wm Peter Mägli,
 Stegmattstrasse 2,
 4562 Biberist

Besonderes: Seit 1999 pflegt der UOV Solothurn engen Kontakt zur Reservistenkameradschaft Heilbronn. Eigenes Vereinslokal im historischen Baslertor, welches früher zur Stadtbefestigung von Solothurn gehörte.



Kameradschaft, die verbindet: UOV-Mitglieder vor einem Wettkampf in Italien.

lichen Neuausrichtung gestanden hat. So wurde das Tätigkeitsprogramm wesentlich gestrafft und auf die von den Mitgliedern gesetzten Prioritäten ausgerichtet. Dass diesem Konzept offensichtlich Erfolg beschieden worden ist, belegt die Tatsache, dass an der HV nicht weniger als sechs junge Neumitglieder in den Verein aufgenommen werden konnten. Damit zählt der UOV heute neu 46 Mitglieder. Den Veränderungen wurde auch formell Rechnung getragen, indem die bislang noch aus der Gründungszeit geltenden 56-jährigen Statuten vollständig revidiert worden sind. Die genehmigten neuen Statuten sehen unter anderem vor, dass nun auch Wehr-Interessierte, die nicht der Armee angehören, dem Verein beitreten können.

Während die Vereinsrechnung einen kleinen Ausgabenüberschuss aufweist, präsentiert sich das Budget bei unveränderten Mitgliederbeiträgen ausgeglichen. Die vereinsinternen Becher für hervorragende Leistungen am Sempacherschiessen durften Daniel Schönholzer (300 m), Hans Flückiger (25 m) und Hansueli Gfeller (Kombination) entgegennehmen.

Das Jahresprogramm 2007 sieht neben Schiess- und Militärwettkämpfen und den beliebten Kurzdistanzschüssen mit verschiedenen Waffen auch den Besuch des bekannten Convoy to Remember in Birmenstorf vor. Für die Veteranen werden der Veteranentag und das historische Sempacherschiessen besondere Anlässe darstellen. *uovem.*

120 Jahre UOV Schaffhausen

Zur Behandlung an der 120. ordentlichen Generalversammlung des UOV Schaffhausen kamen die statutarischen Geschäfte, welche zu keinen Diskussionen Anlass gaben. Ein sichtlich überraschter Wm Max Bosshard wurde mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Wahlen verliefen reibungslos. So wurden in Ämtern die Kameraden Alfons Cadario (Präsident), Bruno Angst (Kassier), Paul Schnetzler (Beisitzer) und Hans Peter Amsler (Sekretär, Redaktor und Administrator des Mitteilungsblattes) einstimmig bestätigt. Für Max Bosshard, welcher seinen Rücktritt eingereicht hatte, konnte bisher kein Nachfolger gefunden werden.

Jahresbericht und Jahresrechnung 2006 fanden die Zustimmung der Versammlungsteilnehmer. Aufgrund der Altersstruktur im UOV Schaffhausen bewegt sich das Arbeitsprogramm für das laufende Jahr im bisherigen Rahmen. So liegt das Schwergewicht auf Besichtigungen, Pflege der Kameradschaft

über die Grenzen, verbunden mit Schiesswettkämpfen und der Teilnahme an Anlässen befreundeter Vereine. Detaillierte Angaben darüber können der Homepage www.uov-



Wm Max Bosshard (links) wird von Adj. Uof Cadario die Ehrenmitgliedschaft verliehen, im 120-jährigen UOV Schaffhausen.

schaffhausen.ch entnommen werden. Unter dem Traktandum Ehrungen wurden zahlreiche Kameraden für ihre langjährige Mitgliedschaft mit einem Präsent bedacht.

Höhepunkt der Hauptversammlung war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Wm Max Bosshard.

Im Jahre 1957 trat er dem UOV Schaffhausen bei. 1962 wurde er zum Obmann der Schiesssektion gewählt. Von 1968 bis 1977 übte er zudem das arbeitsintensive Amt des Materialverwalters aus. Mit dieser Aufgabe wurde er ebenfalls als Mitglied des Organisationskomitees der Kantonalen Unteroffizierstage 1977 (KUT 77) in Neuhausen mit einer Beteiligung von rund 500 Wettkämpfern betraut.

Gleichzeitig mit seiner Pensionierung wurde er 1999 zum Obmann der Veteranenvereinigung ernannt. Mit dem Zusammenlegen der Veteranenvereinigung mit dem Hauptverein war ihm die Betreuung der Veteranen weiterhin ein grosses Anliegen.

Alle ihm überbundenen Aufgaben hat er stets mit Bravour gemeistert. Nebst den ihm überbundenen Aufgaben hat er zahlreiche Wettkämpfe wie Patrouillenläufe, Tag und Nacht, KUT und SUT bestritten. Auch an der Erfüllung der vom SUOV vorgeschriebenen Übungen war er stets mit vollem Einsatz dabei. Mit grossem Applaus wurde Max Bosshard die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Hans-Peter Amsler, Schaffhausen




Zürcher Kantonalschützenfest 2007

Im Rahmen des Zürcher Kantonalschützenfestes 2007 (ZHKSF) im Zürcher Weinland (Raum Andelfingen) findet am Donnerstag, 23. August 2007, der Militärwettkampf statt.

Traditionellerweise wird ein Kantonalschützenfest durch den Militärwettkampf eröffnet. Das OK ZHKSF und die Ter Reg 4 führen am 23. August 2007 in Andelfingen den Militärwettkampf der Truppen aus der Territorialregion 4, Infanteriebri-gade 7, Panzerbrigade 11 sowie der Schulen durch. Der Wettkampf erfolgt als Einzel- und als Gruppenkonkurrenz. Angehörige von Stäben und Einheiten starten in der Kategorie Armee, Mitglieder militärischer Verbände, Vereine und Organisationen starten in der Kategorie Gäste.

Militärische Vereine teilnahmeberechtigt
Teilnahmeberechtigt am Militärwettkampf sind Angehörige der Armee (AdA) aus Stäben, Einheiten und Schulen, Angehörige des Grenzwachtkorps und der Polizei sowie Mitglieder des OK ZHKSF, Mitglieder von Schiesskommissionen, militärische Gesellschaften, Dachverbände und Kreiskommandos schiessen in der Gästekategorie.

Gruppen- und Einzelwettkampf

Der Wettkampf umfasst die Disziplinen Gewehr 300 Meter und Pistole 25 Meter. Jeder Schütze kann als Gruppenschütze oder Einzelschütze nur je einmal pro Disziplin teilnehmen. Im Gruppenwettkampf setzen sich Gruppen aus drei Schützen zusammen, in der Kategorie Armee müssen zwei AdA aus der gleichen Formation sein, in der Kategorie GWK/Polizei müssen alle drei Schützen dem gleichen Grenzwacht-/Polizeikommando angehören. Die Armeeangehörigen treten im Dienstanzug 90 an. Angehörige des GWK und der Polizei tragen ihre Dienstbekleidung. Gäste und Funktionäre tragen den Dienstanzug 90, sofern sie noch in der Armee eingeteilt sind. *ah. *

NEUES AUS DEM VBS

Elektronisches DB

Die Schweizer Armee prüft die Einführung eines elektronischen Dienstbüchleins. Während in der Verwaltung die Abklärungen zur Machbarkeit laufen, werden Angehörige der Armee und militärnahe Vereine befragt. Damit wird die Akzeptanz eines elektronischen Dienstbüchleins abgeklärt.

Seit 125 Jahren kennt die Schweizer Armee das Dienstbüchlein (DB). Es begleitet die Angehörigen der Armee von der Rekrutierung bis zur Entlassung aus der Militärdienstpflicht. Das DB enthält fortlaufend nachgeführte Informationen zur Einteilung und zur persönlichen Ausrüstung, zum Ausbildungsweg und zu den geleisteten Militärdiensten.

Es dient als Ausweis über die Erfüllung der Wehrpflicht und der Militärdienstpflicht sowie über die Dienstleistungen im Zivildienst, im Zivilschutz und in zivilen Führungsorganen. Da das Dienstbüchlein unter anderem sportliche Leistungen, codierte ärztliche Diagnosen oder Eintragungen über eingeschränkte Tauglichkeiten enthält, untersteht es dem Datenschutz. Die Zuständigkeit für Eintragungen im DB ist rechtlich geregelt.

Die Armeeführung stellt Überlegungen an, das Dienstbüchlein zu modernisieren und in eine elektronische Form zu überführen. In der Verwaltung laufen die Abklärungen zu den Vor- und Nachteilen eines elektronischen Dienstbüchleins. Gleichzeitig soll eine Umfrage zeigen, wie sich die direkt Betroffenen, die Angehörigen der Armee, zur Idee eines elektronischen Dienstbüchleins stellen. *vbs.*

Voruntersuchung abgeschlossen

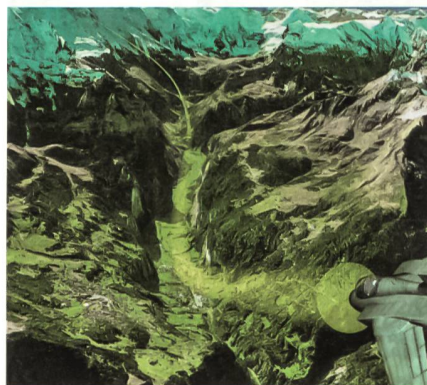
Die deutsche Delegation, die zur Voruntersuchung des Tornado-Absturzes im Berner Oberland in die Schweiz gereist ist, schloss ihre Untersuchung ab. Die Schweizer Untersuchungen laufen derweil weiter.

Der Unfall: Am Donnerstag, 12. April 2007, kurz vor 15 Uhr stürzt im Berner Oberland ein Tornado-Jet der Deutschen Luftwaffe ab. Dabei kommt der Pilot ums Leben, der Waffensystemoffizier überlebt dank Schleudersitz mit schweren, aber nicht lebensgefährlichen Verletzungen.

Der Flug: Der Jet startete in Lechfeld (D), flog via Nîmes (F) und Korsika (F) nach Emmen, wo er um 11.10 Uhr landete und aufgetankt wurde. Kurz vor 15 Uhr startete der Pilot in Emmen zu einem unbewaffneten, bewilligten «Navigationsflug». Einige Minuten später stürzte die Maschine im

Berner Oberland ab. Die angemeldeten Etappenorte auf diesem Navigationsflug sind Sion, Lodrino, Samedan, Altenrhein und zurück nach Lechfeld (D).

Bei einem Navigationsflug handelt es sich um einen Flug, bei dem auf der Karte ein vorbestimmter Flugweg geplant – unter Vorstellung der Topografie – und anschliessend im Sichtflug geflogen wird. Dabei müssen die in der Schweiz gültigen Vor-



Die tödliche Route des Tornados.

schriften – oder eigene ausländische Vorschriften, falls strenger – eingehalten werden. Das heisst: Mindestflughöhe 1000 Fuss über Grund (rund 300 Meter).

Rechtliche Grundlagen: Die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Deutschland auf dem Gebiet der Ausbildung der Streitkräfte ist staatsvertraglich durch die Vereinbarungen vom 29. September 2003 und vom 8./14. Mai 2000 geregelt. Warum hat die Schweizer Luftwaffe solche Vereinbarungen? Von der in den Vereinbarungen festgehaltenen Zusammenarbeit profitiert die Schweizer Luftwaffe von den ausländischen Partnern in der Regel mehr als umgekehrt. Die Schweizer Luftwaffe kann dank den Vereinbarungen an Trainingskampagnen im Ausland teilnehmen, die sonst für sie nicht zugänglich wären.

Die Kostenfrage: In den bestehenden Abkommen ist diese Frage nicht abschliessend geklärt. Wie unter guten Partnern üblich, wird diese Frage in gemeinsamen Gesprächen mit der Deutschen Luftwaffe geklärt.

Die Neutralität: Zwischen den Navigationsflügen ausländischer Jets im schweizerischen Luftraum und der schweizerischen Neutralität gibt es keinen Widerspruch. Es ist Usus, dass neutrale Staaten auf dem Gebiet der Ausbildung ihrer Streitkräfte in Friedenszeiten mit anderen Staaten zusammenarbeiten. Die Schweiz ist zur Sicherstellung ihrer bewaffneten Neutralität darauf angewiesen, dass ihre Streitkräfte sich

auch im Ausland ausbilden können. Sie räumt als Gegenleistung ausländischen Streitkräften Ausbildungsmöglichkeiten ein. Die Schweiz unterscheidet dabei nicht nach Bündniszugehörigkeiten. *vbs.*

Gegen Frauenhandel

Die Projektorganisation Öffentliche Hand UEFA Euro 2008 hat entschieden, eine Kampagne gegen Frauenhandel und Zwangsprostitution im Rahmen der Euro 2008 finanziell zu unterstützen. Der Entscheid basiert auf einer eingehenden Analyse des Geschehens an der Fussball-WM 2006.

Die Anschubfinanzierung von 100 000 Franken für eine öffentliche Präventionskampagne in der Schweiz geht nach Prüfung der eingereichten Konzepte an den Verein «Kampagne Euro 08 gegen Frauenhandel und Zwangsprostitution».

Ziel der Kampagne ist es, im Rahmen der Euro 2008 eine breite Öffentlichkeit über die Thematik Frauenhandel und Zwangsprostitution zu informieren. Insbesondere sollen Männer für die Missstände sensibilisiert und gegen Frauenhandel und Zwangsprostitution gewonnen werden. *vbs.*


Aktiver Sozialdienst

Im letzten Jahr hat der Sozialdienst der Armee (SDA) insgesamt 2,26 Millionen Franken an Angehörige der Armee in Rekrutenschulen und Wiederholungskursen sowie an Militärpatienten und Hinterbliebene ausbezahlt.

Dies sind 590 000 Franken weniger als im Vorjahr, wie dem Jahresbericht 2006 des SDA zu entnehmen ist.

Der Rückgang bei den ausbezahlten Unterstützungen des Sozialdienstes der Armee ist insbesondere auf die effektive Sistung der Krankenpflegeversicherung, welche erstmals beim 2. RS-Start zum Tragen gekommen ist, zurückzuführen.

Auch wenn im Jahr 2006 der Gesamtbetrag der Unterstützungsgelder mit 2,26 Mio. Franken um 590 000 Franken tiefer lag als 2005, so ist die Anzahl der Beratungen auf einem konstant hohen Niveau geblieben.

Die drei hauptamtlichen Sozialberater des SDA haben im letzten Jahr nebst unzähligen mündlichen Auskünften insgesamt 2312 Dossiers bearbeitet. Dabei wurden sie von 25 Milizsozialberatern unterstützt. In 1115 Fällen (Vorjahr 1195) wurde eine materielle Hilfe gewährt. In den anderen 1197 Fällen (Vorjahr 1273) hat allein die Beratung und Betreuung weitergeholfen. *vbs.* 

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Pakistanische Flugzeuge

Die US Air Force finanziert die Modernisierung pakistanischer F-16-Kampfflugzeuge. Die pakistanischen Luftstreitkräfte haben 24 F-16A und 11 F-16B im Dienst.

Die pakistanischen F-16-Block-15-Flugzeuge sollen in der Mitte ihrer «Lebensdauer» durch die US-Firma Lockheed Martin nachgerüstet werden. Es werden 34 Modernisierungssätze für F-16A/B-Block-15 gekauft. Man erwartet, dass die Arbeiten an den F-16 bis November 2010 abgeschlossen sein werden.



Zwei F-16 der pakistanischen Air Force.

Bereits im vergangenen September finanzierten die USA den Kauf von zwölf F-16-C-Block-52- und sechs F-16-D-Block-52-Flugzeugen. Diese werden voraussichtlich bis 2009 in Dienst gestellt.

Die US-Firma Lockheed Martin erwartet, dass ferner 18 aus ehemaligen Beständen der US Air Force kommende F-16C/D-Block-50- oder -Block-52+-Flugzeuge gekauft werden.

Pakistan soll auch drei P-3C-Orion-Flugzeuge aus US-Überbeständen erhalten. Die Orion sollen mit der luftgestützten Frühwarnrichtung und den dazugehörigen Geräten und Diensten der US-Flugzeuge E-2C-Hawkeye ausgerüstet werden. Damit soll Pakistan verbessert in die Lage versetzt werden, die terroristischen Bewegungen in seinen Grenzbereichen einzuschränken.

Neue CH-47F Chinook

Das niederländische Verteidigungsministerium bestellte im Februar bei Boeing sechs neue Hubschrauber CH-47F (NL) Chinook.

Die für die Niederlande zu bauende Version ist der erste Export des CH-47F. Diese spezifische Version des CH-47F des US-Heeres wird eine Cockpit-avionics-Einrichtung der nächsten Generation, das Avionics Control and Management System (ACMS) von Honeywell, eine integrierte Forward-looking-infrared-Fähigkeit und



Chinook-Helikopter.

weitere neu entwickelte Ausstattungen haben. Darunter sind eine verbesserte Situationswahrnehmungs- und Überlebensfähigkeit, Ausrüstung für Special-Operations-Einsätze und eine modernisierte Flugzeugzelle. Die Hubschrauber sollen zwischen Juli 2009 und Januar 2010 ausgeliefert werden.

MiG-35 (Fulcrum F)

Auf der Aero India 2007 (Februar) präsentierte RAC MiG, zur Überraschung aller, ihre neue MiG-35 (Fulcrum F) – die erste MiG der 5. Generation.

Indien will 127 Flugzeuge anschaffen. Russland hofft auf einen ähnlichen Deal wie mit der Su-30MKI, von der mittlerweile 140 Maschinen in indischer Lizenz gefertigt werden. Konkurrenten sind die amerikanischen F-16C/D Block 70 Fighting Falcon und F/A-18E/F Super Hornet, die französischen Mirage 2000-5 und Rafale, EADS mit Eurofighter-Typhoon und Schweden mit JAS-39 Gripen.

Die MiG-35 ist die Exportversion der MiG-29M OVT (Erstflug August 2005). Sie hat eine Ein-Mann-Besatzung, ein Leergewicht von 15 000 kg, mit Ladung 34 500 kg. Als Antrieb sind 2x2 Turbofans RD 33 OVT (Schubvektor) vorhanden, mit denen eine maximale Geschwindigkeit von Mach 2+, eine Reichweite von 2000 km (6000 km



MiG-35.

mit Zusatztanks) und eine Gipfelhöhe von 18 900 m erreicht wird. Das Flugzeug hat ein Glascockpit, HOTAS, Fly-by-wire-Steuerung, Radarschutzanstrich und ein Radar Phazotron N-109 Zhuk AE. Dieses neue Radar kann Luftziele auf 130 km Entfernung nach vorne ermitteln. Es kann 30 Luftziele verfolgen und gleichzeitig

sechs Ziele bekämpfen. Als Bewaffnung sind eine 30-mm-Kanone GSh-30-1 mit 150 Schuss, acht Waffenpylone für R-27, R-60, R-73, R-77, TV- und lasergelenkte Luft-Boden-Lenk Waffen und Bomben vorgesehen.

KC-767 Advanced Tanker

Im Wettbewerb um die Beschaffung der Tanker-Flugzeuge der nächsten Generation, KC-X, für die US Air Force hat Boeing den KC-767 Advanced Tanker angeboten. Die Forderung der US-Luftwaffe, dass das neue Flugzeug die Betankung von Flugzeugen auch oft in eng bemessenen, feindlichen Orten vornehmen kön-



KC-767.

nen muss, erfülle das Flugzeug, erklären Boeing-Repräsentanten. «Hoch effizient, agil, mit herausragenden Starteigenschaften, bringt die KC-767 mehr Betriebsstoff in den Kampf und hat die Zugangsmöglichkeiten zu mehr als 1000 zusätzlichen Basen weltweit gesehen als die bisherige KC-135.»

Das Tanker-Flugzeug wird ein Derivat des künftigen Langstrecken-Frachtflugzeuges 767-200 sein. Boeing will dabei die letzten kommerziellen und militärischen Fähigkeiten für den weltweit technologisch fortgeschrittensten Tanker harmonisieren. Innovationen betreffen eine zukunftsweisende Fly-by-wire-Fähigkeit, neue Flügel-Befüllungsbehälter und ein ferngesteuertes Befüllungssystem der dritten Generation. *Horst Mäder*

+ ASMZ

Aus der Juni-Nummer:

- Genfer Konventionen
- Kriegsvölkerrecht
- Ziel militärischer Einsätze